

# Nachrichten für Naunhof

Amtlicher Anzeiger



Sächs. Landeszeitung

35 Hft. Sonntagsbeilage

Telefon Nr. 2

für die Gemeinden Albrechtshain, Althen, Ammelshain, Belgershain, Beucha, Borsdorf, Cicha, Engelsdorf, Erdmannshain, Fuchshain, Groß- und Kleinsteinstenberg, Klinga, Köhra, Lindhardt, Pomßen, Seifertshain, Sommerfeld, Staudnitz, Threna zc.

Erscheint wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, abends 6 Uhr. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark 50 Pfennige ausschließlich des Postbettelgebüdes. Anzeigenpreis: die fünfgepalte Korpuszeile 12 Pfg. In erster Stelle und für außerhalb der Amtshauptm. Grimma 15 Pfg. Rechtszeile 30 Pfg. Bei Wiederholung Ermäßigung. Beilagegebühren nach Abrechnung. Anzeigen-Annahme bis vorm. 10 Uhr.

Nr. 14.

Sonntag, den 4. Februar 1917.

28. Jahrgang.

Amtlich, Großes Hauptquartier, 3. Februar 1917.

Von keinem der Kriegsschauplätze sind Ereignisse von besonderer Bedeutung zu melden.

Der erste Generalquartiermeister  
Ludendorff.

## Amtliches.

### Bestandsaufnahme von Kohlrüben.

Der Präsident des Kriegsernährungsamtes ordnet für den 10. Februar 1917 eine Bestandsaufnahme von Kohlrüben an.

Es haben ihre Vorräte anzumelden:

- die Gemeinden und Gutsbezirke, öffentlich rechtliche Körperlichkeiten und Verbände,
- die landwirtschaftlichen und gewerblichen Unternehmer, in deren Betrieben Kohlrüben geerntet und verarbeitet werden,
- alle Händler und sonstigen Personen, die Kohlrüben des Erwerbes wegen in Verwahrung haben, kaufen oder verkaufen.

Auch kleinste Mengen sind anzumelden. Nicht anzeigepflichtig sind die Mengen, die sich in Haushaltungen befinden und käuflich erworben wurden.

Den Gemeinden und Gutsbezirken gehen besondere Vorbehalte zur Ausführung zu, in denen auch die landwirtschaftlichen und gewerblichen Unternehmer aufzunehmen sind; die wasser unter a sowie unter c Genannten (Verbände, Händler usw.) haben die Anzeige unmittelbar beim Bezirksverbande einzureichen. Die letzte Frist zur Einreichung der Bestandsaufnahme läuft ab mit dem

12. Februar 1917.

Wer vorläufig die Auskunft, zu der er auf Grund dieser Verordnung verpflichtet ist, nicht in der geforderten Frist erteilt oder willkürlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Geldstrafe bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 10000 Mk. bestraft; auch können Vorräte, die verschwiegen sind, im Urteil für dem Staat verfallen erklärt werden.

Wer schuldig die Auskunft, zu der er auf Grund dieser Verordnung verpflichtet ist, nicht in der geforderten Frist erteilt oder unrichtige und unvollständige Angaben macht, wird mit Geldstrafe bis zu 3000 Mk. oder im Unvermögensfalle mit Gefängnis bis zu 6 Monaten bestraft.

Grimma, 2. Februar 1917. K 150.

Der Bezirksverband  
der königlichen Amtshauptmannschaft  
Amtshauptmann v. Bose.

### Butterverkauf.

Die Butter für die Zeit vom 5. bis 11. Februar wird

Montag, den 5. Februar 1917

nach den auf den Speisefettkarten gedruckten Nummern abgegeben bei

Frau Minna Schirach, Bahnhofstraße 18

normittags 8—10 Uhr für Karten Nr. 1—600

normittags 10—12 Uhr für Karten Nr. 601—1100

Frau Anna Haase, Lange Straße 9

normittags 8—10 Uhr für Karten Nr. 1101—1700

normittags 10—12 Uhr für Karten Nr. 1701—2200

Frau Bertha Wiegner, Lange Straße 54

normittags 8—10 Uhr für Karten Nr. 2201—2700

normittags 10—12 Uhr für Karten Nr. 2701 und darüber.

Da nicht genügend Butter vorhanden ist, muß ein Teil Margarine mit abgegeben werden. Von jeder Speisefettkarte werden auf die Buttermarken 1/2 Pfund abgegeben und zwar auf die Karten Nr. 1 bis 2200 Butter und auf die Karten von 2201 und darüber Margarine.

Es kostet ein Pfund Butter 2 Mk 55 Pf und ein Pfund Margarine 2 Mk — Pf.

Die Abgabestellen und Nummern sind genau einzuhalten.

Naunhof, am 3. Februar 1917.

Der Bürgermeister.

### Versteigerung.

Montag, den 5. Februar 1917, nachmittags

3 Uhr sollen in Naunhof im Rathaus

1 Sofa, 1 Pfeilerstempel und 1 Silberschrank

gegen sofortige Barzahlung an den Meistbietenden öffentlich

versteigert werden.

Naunhof, am 3. Februar 1917.

Der Verwaltungs-Vollstreckungsbeamte.

Schröder.

## Zinngegenstände.

Die Annahme von Bierglasdeckeln und Bierkrugdeckeln aus Zinn, sowie Es- und Trinkgeräte aus Zinn, z. B. Teller, Schüsseln, Schalen, Kumpen, Becher, Krüge, Kannen und Kumpen findet

Montag, den 5. Februar 1917

nachm. von 2—3 Uhr im Rathhauseaal zu Naunhof

statt.

Für jedes Ailo Bierglas- und Bierkrugdeckel werden 8 M.,

für die übrigen Gegenstände 6 M. vergütet.

Naunhof, am 1. Februar 1917.

Der Bürgermeister.

## Freiwillige Ablieferung von Fahrradgummibereifungen.

Nachdem die Frist zur freiwilligen Ablieferung der beschlagnahmten und meldepflichtigen Fahrradbereifungen nochmals bis 5. Februar 1917 verlängert worden ist, werden bei unserer Sammelstelle am

Montag, den 5. Februar 1917

nachmittags 2—4 Uhr im Rathhauseaal

Fahradbereifungen gegen Bezahlung des festgesetzten Ent-

schädigungsbetrages angenommen.

Der Ablieferer gilt als zur Empfangnahme des Geldes be-

rechtigt. Fahrradluftschläuche sind mit Ventil abzuliefern.

Naunhof, am 1. Februar 1917.

Gummisammelstelle Naunhof.

Der Bürgermeister.

## Vereinsbank Naunhof in Naunhof

Kredit-Gewährung.

Diskontierung und Einziehung von Wechseln und Schecks.

Einlagen auf Sparbücher: Tägl. Verzinsung 4 %

„jähr. Kündigung 4 %“ „Größere Einlagen nach Vereinbarung.

Telefon Nr. 44, Geschäftszeit: 9—1 Uhr. Postfach Nr. 10761.

## Uns Gigantische erhöht!

[Am Wochenabschluss]

Er. Nun schreitet der Kriegsgott auch auf der Bahn der blauen Bogen wie über flaches Feld. Nun ist des Sturmgotts letzter Windstoß gelöst. Nicht lange — und es werden die Drake draußen, das es wie Trommelfeuer dröhnt von Land und von der See her.

Die Welt da draußen hält den Atem an. Wie einst des Großen Friedrich Einmarsch in Sachsen und Böhmen, hat die Lat vom 1. Februar 1917 gewirkt. Was manche angelehnten Männer bereits im Februar 1916 gewollt haben, wozu wir teilweise (nämlich wenigstens den bewaffneten feindlichen Handelsschiffen gegenüber) im Februar 1916 vorübergehend einen Anlauf nahmen — all das erfüllt sich jetzt. Der deutsche Wille zum Entscheidungskampf ist auf den Plan getreten. Eine Trumpfkarte fiel auf den Tisch im Spiel der diplomatischen Hemmungen und Hindernisse. Deutschland erhebt die Hand nach dem Kranz des vollen, des Macht ausstrahlenden Friedens. Uns Gigantische erhöht sich der Kampf.

Eingeleitet wurde diese letzte Phase des europäischen Ringens durch die deutschen Enthüllungen über die Geheimbefehle der Pariser Admiralität für die bewaffneten französischen Handelsschiffe, die noch schärfer auf rückwärts-losen Angriff auf unsere U-Boote (selbst bei ihrem reinen Kreuzerrieg) gerichtet waren, als seinerzeit die geheimen Anweisungen der Londoner Admiralität, die wir im November 1916 an Bord des Dampfers „Woodfield“ im blauen Mittelmeer fanden. Eingeleitet wurde unter letzter Schlag ferner durch die deutsche Veröffentlichung über den Mißbrauch der Bagaretschiffe durch alle unsere Feinde, besonders durch England,

so daß wir diesen Vorgesetzten mit dem hehren Zeichen des Roten Kreuzes jeden unmittelbaren Verkehr zwischen Nordfrankreich und Süd-England bei Strafe der Torpedierung verbieten mußten. Eingeleitet wurde der Schlusssatz endlich durch eine neue englische Dreißigkeit, durch den Versuch: den Nordrand der Belgoländer Bucht durch eine neue papierene „Wolfsbude“, durch völkerrechtswidrige, militärisch freilich unerer Flotte gegenüber gar nicht haltbare Winenfelder absperrten zu wollen gegen die „deutsche Bucht“ und auf dem Wege solchen Zwanges die dänischen und skandinavischen Handelsschiffe von Deutschlands Fischmündungen fernzuhalten und sie in neue Kurse zu zwingen gemäß den Interessen Englands und seiner zumeist zu Zwecken bequemer „Fernwirkung“ versteckten Heimatflotte, der „graad boer“ von ehemals.

Wie ein Schlag mit dem Hammer nach dem Aufschlag mit einem Stricknadelknopf wirkte hiernach die deutsche Kriegsgebietsklärung ausmit der Ausrufung des vollen Unterseebootkriegs. Um ganz England und Schottland, um Irland und Frankreich herum (bis auf 20 Seemeilen voran an das spanische Kap Finisterre, am Königsstapel von Santander und an den Badehotels von Bilbao vorbei) zieht sich unsere Sperrelinie; und wenn auch nicht alle zehn Seemeilen ein Wachtschiff nach Nordbord und Steuerbord auslief, so gibt es doch gefährliche Haifische, die erst an die Oberfläche emporzutauchen und sich so gleichsam in einen Walfisch verwandeln müssen, um zu schlucken, zu zermalmen, zu zerreißen. Und draußen das blaue Mittelmeer — außer um Spanien und seine Balearen-Inseln herum ist es im Namen des deutschen Kaisers und der Apostolischen Majestät des Kaisers von Österreich und Königs von Ungarn ein einziges Gefähr umdräutes Kriegsgebiet. Wie ein schmales Ofenrohr zieht eine einzige schmale geschützte Rinne in 20 Seemeilen Breite südlich von Sardinien und Sizilien auf das neutrale Griechenland zu, um diesem vom Vizekönig ausgelagerten und gequälten Lande, soweit es an uns liegt, Atemfreiheit zu lassen. Unsere tatsächliche Drohung und unsere Fähigkeit, am fernsten Punkte dieses riesigen Kriegssperregebiets zu treffen und zu schlagen, ist so riesig, daß unsere Hauptfeinde, die Engländer, sich schon auch gigantische Zahlen aufkäufern über den Umfang unserer U-Bootsflotten.

Nun wohl, England, so stehe denn zum Zweikampf. Was du gewollt hast, soll dir werden. Jetzt gibt es kein Zurück. Hindenburg und Ludendorff schreiben ihre Namen unter die Entscheidung zum Endkampf. Du hast es selbst gewollt!

Jetzt wird auch Heddigen gerächt und mancher andere tapfere U-Boots-Kommandant, der seiner Ritterlichkeit, der dem Glauben an eheliche Seemannschaft beim Feinde und den bisher vorgeschriebenen Bedingungen des Kreuzerrieges zum Opfer fiel. „Ring Steppen“ ruht schon am Grunde der Nordsee. Bielleicht greift einer unserer Brander mit feurigem Speer sich jetzt auch noch seiner britischen Majestät Bracht- und Ehrenschiff „Baralong“, womöglich gleich mit einem gewissen englischen Schiffskapitän. Für unsere U-Boote kommt jetzt der große Tag der Rache.

Gegählt werden können sie nicht, da sie so eifertig und vielbeschäftigt unter Wasser fahren. Aber stark sind ihre Maschinen, groß ihr Laderaum und scharf ihre Verstopfen. Wenn sie das eine oder das andere Sperregebiet abgefahren sind, sind sie eine Strecke gelaufen, wie Kapitän König, als er mit seiner „U-Deutschland“ vor Baltimore auf-tauchte. Rinnen tragen sie gern im Bauch; tapfer und gequält sind ihre Mannschaften; Racheengel sind ihre Kommandanten.

Die neutralen Staaten werden unsere Trumpfkarte und unseren Kriegsbeendigungswillen anerkennen. Vergeltung wird deshalb der englische Untertisch wohl das Wasser zu trüben versuchen. Es geht um die Vernichtung englischer Seetruppen, Postdiesels, Warenraubes und Frachtenwunders. Allein muß jetzt einmal der alte Vrat für sein Leben kämpfen. Viel helfen können

ihm hierbei die anderen nicht. Noch einmal schmilzt der Ofen des Krieges ungemessen an. Uns Gigantische erhöht sich das letzte Ringen um die Freiheit der Meere. Dahinter aber steht das Auge des Gläubigen schon den endlichen Frieden und die wiedergewonnene Lebensfreude: